

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Einleitung, Problemaufriss und Gang der Darstellung	1
2. Kapitel: Der strafrechtliche Vermögensbegriff	5
§ 1 Juristischer Vermögensbegriff.....	5
§ 2 Wirtschaftlicher Vermögensbegriff.....	7
§ 3 Juristisch-ökonomischer Vermögensbegriff.....	10
§ 4 Personaler Vermögensbegriff.....	11
§ 5 Kritische Bewertung der verschiedenen Vermögensbegriffe.....	12
3. Kapitel: Der Erpressungstatbestand	15
4. Kapitel: Zivilrechtliche Anknüpfungspunkte zur Bestimmung des Vermögensnachteils	19
§ 6 Anknüpfungspunkt Vertragsschluss.....	19
I. Zivilrechtliche Sachverhaltsanalyse.....	20
1. Hinführung.....	20
2. Willenserklärung.....	22
a) Äußerer und innerer Tatbestand der Willenserklärung.....	22
(1) Äußerer Tatbestand.....	22
(2) Innerer Tatbestand.....	24
b) Zusammenfassung.....	27
II. Zivilrechtliche Ansätze zur Berücksichtigung der Gewaltanwendung.....	27
1. § 134 BGB und § 138 BGB.....	28
2. § 116 S. 2 BGB und §§ 123 Abs. 1, 142 Abs. 1 BGB.....	29
a) § 116 S. 2 BGB.....	29
b) §§ 123 Abs. 1, 142 Abs. 1 BGB.....	30
(1) Vertragliche Verbindlichkeit.....	30
(2) Bestimmung des Vertragstyps.....	31

III.	Auswirkungen auf den Vermögensnachteil	32
1.	§§ 123 Abs. 1, 142 Abs. 1 BGB.....	32
a)	Eingehungserpressung	32
b)	Anfechtbarkeit.....	34
c)	Materielles Kriterium der Werthaltigkeit.....	36
2.	§ 116 S. 2 BGB.....	38
3.	Zwischenergebnis	38
IV.	Ergebnis	39
§ 7	Anknüpfungspunkt Verzicht auf eine deliktische Ausgleichsforderung	39
I.	Hinführung	39
II.	Dogmatische Analyse.....	40
1.	Endgültiger Verzicht.....	41
2.	Verzicht auf die sofortige Geltendmachung.....	42
3.	Schlussfolgerung	44
4.	Korrektur des Ergebnisses durch Einbeziehung subjektiver Elemente	45
III.	Ergebnis	45
5.	Kapitel: Strafrechtsautonome Betrachtung zur Bestimmung des Vermögensnachteils	47
§ 8	Strafrechtliche Anknüpfungspunkte zur Bestimmung des Vermögensnachteils.....	47
I.	Bindung der eigenen Arbeitskraft	48
1.	Begriffserläuterung der Arbeitskraft	49
a)	Gesetzliche Verwendung des Begriffs Arbeitskraft.....	49
b)	Definitionsansätze.....	50
(1)	Sprachwissenschaftliche Ansätze.....	50
(2)	Strafrechtliche Ansätze	51
c)	Analyse	53
(1)	Kraft	53
(2)	Arbeit	53

(a)	Historischer Abriss.....	54
(b)	Sprachliche Analyse	56
d)	Schlussfolgerungen	57
2.	Arbeitskraft als Vermögensbestandteil	58
a)	Die Arbeitskraft selbst	58
b)	Die Möglichkeit, die Arbeitskraft einzusetzen	61
c)	Ergebnis.....	62
II.	Leistungserbringung an sich bzw. Nichtübernahme anderer Leistungen	62
III.	Ergebnis	62
§ 9	Vermögenswert einer Leistung	62
I.	Hinführung	62
II.	Begriffsbestimmung: Arbeitsleistung, Dienstleistung, persönliche Leistung	63
III.	Der wirtschaftliche Wert einer Leistung.....	65
1.	Analyse anhand verschiedener Topoi	66
a)	Leistung üblicherweise gegen Entgelt	66
(1)	Abstrakte Betrachtung der Üblichkeit des Entgelts der Leistung.....	67
(2)	Konkrete Betrachtung der Üblichkeit des Entgelts der Leistung.....	68
(a)	Die Üblichkeit des Entgelts der Leistung in der konkreten Tatsituation bei Hinwegdenken der Nötigungshandlung	68
(b)	Die Üblichkeit des Entgelts der Leistung des konkreten Opfers.....	69
(c)	Die Bestimmung der Üblichkeit des Entgelts der Leistung anhand eines Rückgriffs auf bereicherungsrechtliche Grundsätze	72
(d)	Zusammenfassung	72
b)	Persönliche Kommerzialisierung.....	73
(1)	Problemaufriss und Darstellung von Literaturansätzen	73
(2)	Stellungnahme	75

(a)	Arbeitskraft als Teil des Persönlichkeitsrechts	75
(aa)	Herleitung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	75
(bb)	Beschreibung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts.....	78
(b)	Folgerungen für die Arbeitskraft.....	80
(c)	Anforderungen an die Kommerzialisierungsentscheidung	84
(d)	Tauglichkeit zur Bestimmung des wirtschaftlichen Wertes	86
c)	Negative Bestimmung des Wertes einer Leistung.....	86
(1)	Darstellung der verschiedenen Begründungsansätze.....	86
(2)	Stellungnahme	87
d)	Ergebnis.....	88
2.	Eigener Ansatz: Subjektive Kommerzialisierung eines Marktguts.....	88
a)	Hinführung.....	88
b)	Die Kriterien der Kommerzialisierungsthese	89
(1)	Persönliche Kommerzialisierung	89
(a)	Der Wille zur Kommerzialisierung als innere Tatsache .	89
(b)	Äußere Umstände zur Bestimmung von Kommerzialisierungsentscheidung und -willen	91
(aa)	Konstellation 1: Leistung wurde noch nie gegen Entgelt erbracht.....	91
(bb)	Konstellation 2: Leistung wurde bereits einmal gegen Entgelt erbracht	93
(2)	Marktgut.....	94
(a)	Marktbetrachtung	94
(b)	Abstrakter und konkreter Markt.....	96
(c)	Quantitative Anforderungen	98
(d)	Zwischenergebnis	98
(3)	Ergebnis – die Kommerzialisierungsthese.....	98
c)	Übertragung auf Varianten des Ausgangsfalles: Abnötigung einer Beförderungsleistung.....	99

IV. Einschränkungen des Vermögenswertes einer Leistung basierend auf normativen Einflüssen.....	101
1. Hinführung und Problemaufriss	101
2. Bezugspunkt zur Bestimmung des Vermögenswertes abgenötigter Leistungen am Beispiel sexueller Leistungen.....	102
a) Begründungsansatz der Literatur: Abstrakte Leistung als solche.....	102
(1) Argumentation	102
(2) Kritische Würdigung.....	105
b) Bezugspunkt: Die abgenötigte Leistung.....	105
(1) Bezugspunkt: Die abgenötigte sexuelle Leistung	105
(a) Die freiwillige Erbringung sexueller Leistungen.....	106
(aa) Das Verbot der Erbringung sexueller Leistungen gegen Entgelt.....	106
(bb) Sittenwidrigkeit und Menschenwürde.....	107
(cc) Zwischenergebnis.....	112
(b) Rechtliche Wertungen erzwungener sexueller Leistungen	112
(aa) Zivilrechtliche Grundwertungen	113
(α) § 1 ProstG.....	113
(αα) Analyse	113
(ββ) Ergebnis.....	115
(β) § 888 Abs. 3 ZPO und § 120 Abs. 3 FamFG.....	115
(αα) § 888 Abs. 3 ZPO.....	116
(ββ) § 120 Abs. 3 FamFG.....	118
(ααα) § 1353 Abs. 1 S. 2 BGB.....	118
(βββ) Anwendungsbereich des § 120 Abs. 3 FamFG	119
(γγ) Zwischenergebnis.....	120
(bb) Strafrechtliche Grundwertungen	120
(a) Rechtsfolgen der Tat: Weisungen gemäß § 56c StGB.....	120
(β) Straftatbestände	122

(aa)	§ 177 StGB.....	122
(ββ)	§ 180a Abs. 1 StGB	124
(cc)	Sozialrechtliche Grundwertungen	126
(α)	Arbeitsaufnahme.....	126
(β)	Vermittlung.....	127
(γ)	Beendigung des Arbeitsverhältnisses	129
(δ)	Ergebnis.....	129
(dd)	Unterhaltsrechtliche Grundwertungen	129
(ee)	Zusammenfassung der gesetzlichen Wertungen für die abgenötigte Erbringung sexueller Leistungen.....	131
(c)	Zwischenergebnis.....	132
(2)	Übertragung des Ergebnisses auf Leistungen anderer Art	133
3.	Maßstab rechtlicher Missbilligung.....	134
a)	Interessen als Bezugspunkt rechtlicher Missbilligung von Leistungen	134
b)	Regeln zur Bestimmung solcher Interessen, deren Verletzung rechtlich missbilligt wird	135
(1)	Die Menschenwürde als Maßstab rechtlicher Missbilligung.....	135
(a)	Allgemeine Ausführungen	135
(b)	Folgen für die Bestimmung des Vermögenswertes abgenötigter sexueller Leistungen.....	136
(aa)	Ablehnung der Vermögenshaftigkeit nach dem juristisch-ökonomischen Vermögensbegriff.....	136
(bb)	Einwände gegen diese Ergebnisfindung	136
(α)	Hinwegdenken der Tathandlung.....	136
(β)	Menschenwürde als Argument.....	137
(γ)	Zwischenergebnis.....	139
(2)	Die Grundrechte als Maßstab rechtlicher Missbilligung.....	139

(a)	Dimensionen der Grundrechte	140
(b)	Grundrechtliche Werteordnung als Maßstab rechtlicher Missbilligung.....	141
(c)	Einwand: Art. 2 Abs. 1 GG und Art. 12 GG.....	142
(aa)	Art. 2 Abs. 1 GG	142
(bb)	Art. 12 GG.....	142
(d)	Ergebnis	144
(3)	Einfachrechtliche Missbilligung.....	144
(a)	Straftatbestände	144
(b)	Ordnungswidrigkeiten	146
(c)	Ergebnis	147
(4)	Sittenwidrigkeit als Generalklausel einer Missbilligung der Rechtsordnung.....	147
c)	Gesamtergebnis für den Maßstab rechtlicher Missbilligung	150
4.	Zusammenfassung der Ergebnisse: Bezugspunkt und Maßstab der Missbilligung durch die Rechtsordnung.....	150
V.	Gesamtergebnis für den Vermögenswert abgenötigter Leistungen	151
§ 10	Bestimmung des Vermögensnachteils.....	152
I.	Bindung der eigenen Arbeitskraft	152
II.	Leistungserbringung und Nichtübernahme anderer entgeltlicher Leistungen	153
III.	Ergebnis	154
6.	Kapitel: Ergebnisse der Arbeit.....	155
	Schriftenverzeichnis.....	159